

Bedarfsgerechtigkeit von Familienbildung für jugendliche Eltern. Rekonstruktion von Entscheidungsprozessen für oder gegen die Teilnahme an Familienbildung mittels eines triangulativen Forschungsdesigns.

Ausgangslage

Das Promotionsvorhaben untersucht die Bedarfe, Interessen und Ressourcen jugendlicher Eltern, die im Alter von 14 bis 21 Jahren ein Kind geboren haben, hinsichtlich von Familienbildung. Gegenwärtig sind non-formale Bildungsangebote der Familienunterstützung gemäß § 16 SGB VIII inklusiv gestaltet und richten sich an Eltern jeden Alters. Allerdings hat sich gezeigt, dass Angebote der Familienbildung speziell von jugendlichen Eltern nur selten in Anspruch genommen werden (z.B. Chamakalayil 2010). Insgesamt gelten sozial benachteiligte junge Menschen in der Adoleszenz als „hard to reach“ Klientelen für soziale Bildungsarbeit (Gahleitner 2010: 167 f.).



Forschungsfrage

Weshalb entscheiden sich jugendliche Eltern, (nicht) an Familienbildungsangeboten teilzunehmen?

Forschungsdesign

Iterativer Forschungsprozess (Datenauswertung und -erhebung): Anpassung Leitfaden, Forschungsfrage(n) und -design



Sampling

Um möglichst viele Muster an Bedarfen der Lebenssituation jugendlicher Elternschaft abzubilden, werden Jugendliche in unterschiedlichen unterstützenden Angebotssettings in Hamburg betrachtet:

- niedrigschwellige(re) Angebote der Familienbildung (§ 16 SGB VIII)
- hochschwellige, da vom Jugendamt verordnete, stationäre Wohnformen (§ 19 SGB VIII)
- weitere (z.B. Jugendhilfe-)Angebote durch induktives Vorgehen beim theoretical sampling über Hinweise von Gatekeepern

Erkenntnisinteresse

Ziel des Forschungsvorhabens ist es, theoretisch zu rekonstruieren, wie es zur (Nicht-) Teilnahme an Familienbildung durch jugendliche Eltern kommt sowie herauszustellen, welche Bedarfe hinsichtlich von Familienbildung bestehen. Aus sozialpolitischer Sicht geht es darum, Möglichkeiten der Integration und Partizipation jugendlicher Eltern zu verbessern und sozialer Exklusion (z.B. Friedrich & Remberg 2005: 102) durch „passgenauere“ Angebote der Familienbildung (Chamakalayil 2010) vorzubeugen.

Literatur

- Bogner, A. & Menz, W. (2009). Das theoriegenerierende Experteninterview. In A. Bogner, B. Littig & W. Menz (Hrsg.), *Experteninterviews. Theorien, Methoden, Anwendungsfelder* (S.61-98). Wiesbaden: VS.
- Chamakalayil, L. (2010). Rückkehr zur "Mütterschule"? - Anforderungen an die Familienbildung angesichts der Situation einer vernachlässigten Zielgruppe. In A. Spies (Hrsg.), *Frühe Mutterschaft. Die Bandbreite der Perspektiven und Aufgaben angesichts einer ungewöhnlichen Lebenssituation* (S.127-146). Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren.
- Charmaz, K. (2014). *Constructing Grounded Theory*. London, Thousand Oaks, California: Sage.
- Flick, U. (2011). *Triangulation. Eine Einführung*. Wiesbaden: VS.
- Friedrich, M. & Remberg, A. (2005). *Wenn Teenager Eltern werden... Lebenssituation jugendlicher Schwangerer und Mütter sowie jugendlicher Paare mit Kind*. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Köln: BZgA.
- Gahleitner, S. B. (2010). "Hard and hard to reach" - Jugendliche auf dem Weg in die Adoleszenz. In: C. Labonté-Roset, H.-W. Hoefert & H. Cornel (Hrsg.), *Hard to reach*. (S. 161–172). Berlin: Schibri-Verlag
- Oelerich, G. & Schaarschuch, A. (Hrsg.) (2005). *Soziale Dienstleistungen aus Nutzersicht. Zum Gebrauchswert sozialer Arbeit*. München: Ernst Reinhard Verlag.
- Schulz, M.; Mack, B. & Renn, O. (Hrsg.) (2012). *Fokusgruppen in der empirischen Sozialwissenschaft. Von der Konzeption bis zur Auswertung*. Wiesbaden: VS.
- Strauss, A. L. & Corbin, J. M. (1996). *Grounded Theory. Grundlagen qualitativer Sozialforschung*. Weinheim: Beltz/PVU.
- Witzel, A. (2000). Das problemzentrierte Interview. *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research* 1(1), Art. 22, <http://nbnresolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs0001228>.